

*Herrn H. R. Rookmaaker  
mit den erbetenen Grüßen  
und bestem Dank*

*Überreicht vom Verfasser.*

Sonderabdruck aus  
„SENCKENBERGIANA“ Bd. 9, Heft 6.  
Frankfurt a. M., den 28. Dezember 1927.

---

**Neue Amphibien und Reptilien  
aus dem Indo-Australischen Archipel,  
gesammelt während der Sunda-Expedition Rensch.**

**Von Robert Mertens.**

*Überreicht vom Verfasser.*

Sonderabdruck aus  
„SENCKENBERGIANA“ Bd. 9, Heft 6.  
Frankfurt a. M., den 28. Dezember 1927.

---

**Neue Amphibien und Reptilien  
aus dem Indo-Australischen Archipel,  
gesammelt während der Sunda-Expedition Rensch.  
Von Robert Mertens.**

---

Hauserpresse Werner u. Winter G. m. b. H., Frankfurt am Main.

Dr. Meertens verhoed  
om toelending van  
nog 6 van de  
aardrudder.

Koepang, 22/2-1928.

Neue Amphibien und Reptilien  
aus dem Indo-Australischen Archipel,  
gesammelt während der Sunda-Expedition Rensch.

Von Robert Mertens.

Da die Bearbeitung der von mir auf den Kleinen Sunda-Inseln Bali, Lombok, Söembawa und Flores zusammengebrachten herpetologischen Sammlungen erst Ende des nächsten Jahres druckfertig vorliegen wird, seien in der folgenden Mitteilung die Beschreibungen der neuen Arten und Rassen veröffentlicht. Im Anschluß daran seien außerdem noch die für die Inseln Bali und Lombok neu nachgewiesenen Formen genannt. — Über zwei weitere neue Unterarten aus der gleichen Sammlung, *Mabuya multifasciata balinensis* und *Vipera russelii limitis*, habe ich in dieser Zeitschrift (9, S. 181—184, 1927) bereits berichtet.

*Oxydozyga floresiana* sp. n.

Typus: ad., Senckenberg-Museum Nr. 22089, R. MERTENS coll. 21. 6. 1927.

Terratypica: Rana Mese, 1200 m. H., West-Flores.

Vorliegendes Material: Außer dem Typus noch 30 Exemplare in verschiedenen Altersstadien vom gleichen Fundort.

Diagnose. Eine große Art mit deutlichen Scheiben an den Fingern und Zehen, mit vollständigen Schwimmhäuten zwischen den letzteren und glatter Haut auf der Bauchseite. Am nächsten

verwandt mit *Oxydozyga semipalmata*, jedoch durch vollständige Schwimmhäute, größere Fingerscheiben und bedeutendere Größe verschieden.

**Beschreibung des Typus.** Zunge hinten abgerundet wie bei *Oxydozyga laevis*, jedoch wesentlich breiter. Augen groß, ziemlich stark vorspringend. Kopf breiter als lang. Schnauze abgerundet, etwas vorspringend, ebenso lang wie der horizontale Augendurchmesser. Kein Canthus rostralis. Lorealregion schräg abfallend. Nasenloch von der Schnauzenspitze ebenso weit wie vom vorderen Augenrande entfernt. Interorbitalraum schmaler als ein oberes Augenlid, etwa  $\frac{2}{3}$  so groß wie der Internasalraum. Trommelfell verborgen. Finger zu sehr deutlichen Scheiben verbreitert. 1. Finger etwas länger als der 2., 4. Finger deutlich länger als der 2. Zehenscheiben größer als die der Finger, viel größer als bei *Oxydozyga laevis*; ihr Durchmesser meist größer als  $\frac{1}{3}$  des horizontalen Augendurchmessers. 3. Zehe länger als 5. Alle Zehen mit vollständigen Schwimmhäuten. Subartikultuberkel an den Zehen klein, an den Fingern größer und fast kreisförmig. Innerer Metatarsaltuberkel oval, zusammengedrückt,  $\frac{1}{3}$  so lang wie die erste Zehe; der äußere Rand der letzteren mit einem schwach ausgebildeten Hautsaum. Eine sehr schwache Tarsalfalte vorhanden. Kein äußerer Metatarsaltuberkel. Bei nach vorne an den Körper angelegtem Hinterbein erreicht die Ferse die Schnauzenspitze. Länge des Unterschenkels etwas geringer als die Hälfte der Kopf+Rumpf-Länge. Haut auf der Unterseite glatt, auf der Oberseite runzelig, auf dem Hinterrücken und der Oberseite der Hintergliedmaßen mit sehr vereinzelt, kleinen Warzen.

Oberseite olivgrau mit sehr undeutlichen, dunklen Flecken. Auf der Oberseite der Vordergliedmaßen dunkelgraue Querbinden; auf den Hintergliedmaßen undeutliche, runde Flecken von dunkelgrauer Farbe. Unterseite grau mit einer verschwommenen, dunklen Fleckenzeichnung.

**Maße:** Kopf+Rumpf: 52.6 mm; Kopflänge: 17.1; Kopfbreite: 17.5; Kopfhöhe 9.6; Vorderbein: 29.0; Hinterbein: 82.0; Fuß 25.0.

**Bemerkungen:** Alle erbeuteten Exemplare dieses neuen Frosches stammen aus der Umgebung von Rana Mese, einem in 1200 m. H. gelegenen Gebirgssee in West-Flores (südöstlich von Roeteng), der von einem ausgedehnten Gebirgsregenwald umgeben ist. Über die Variabilität, verwandtschaftlichen Beziehungen, Larven usw. werde ich in meiner angekündigten Hauptarbeit berichten.

*Oreophryne rookmaakeri* sp. n.

Typus: ad., Senckenberg-Museum Nr. 22090, R. MERTENS coll. 23. 6. 1927.

Terratypica: Rana Mese, 1200 m. H., West-Flores.

Vorliegendes Material: Außer dem Typus noch 15 Exemplare vom gleichen Fundort.

**Diagnose.** Eine ziemlich große *Oreophryne* ohne Schwimmhäute, mit einem schwach ausgebildeten (inneren) Metatarsaltuberkel und nicht völlig verborgenem Trommelfell. Haftscheiben an den Fingern groß, größer als an den Zehen. Am nächsten verwandt mit *Oreophryne variabilis*, *celebensis* und *monticola*. Von den beiden ersteren durch den Metatarsaltuberkel und kleinere Haftscheiben, von der letzteren durch das deutliche Trommelfell und größere Haftscheiben an den Fingern verschieden.

**Beschreibung des Typus.** Zunge groß, breit, hinten nicht eingeschnitten. Kopf breiter als lang. Schnauze kurz, abgerundet mit sehr undeutlichem Canthus rostralis. Interorbitalraum breiter als ein oberes Augenlid. Trommelfell deutlich, sein Durchmesser ist etwa  $\frac{3}{4}$  so groß wie der horizontale Augendurchmesser. Fingerenden zu großen Haftscheiben verbreitert; ihr Durchmesser ist ungefähr gleich dem halben horizontalen Augendurchmesser. 1. Finger kürzer als der 2. Zehen kurz, ohne Schwimmhäute; ihre Haftscheiben wesentlich kleiner als die der Finger. Subartikularhöcker sehr undeutlich. Metatarsaltuberkel ebenso schwach ausgebildet wie bei *Oreophryne monticola*. Bei nach vorne an den Körper angelegtem Hinterbein erreicht das Tibiotarsalgelenk die Schulter. Haut glatt (bei einigen Stücken mit zerstreuten kleinen Warzen).

Färbung wenig variabel. Oberseite meist einfarbig schokoladebraun; Unterseite im Leben lehmgelb. Eine verwaschene dunkle Fleckenzeichnung ist nur bei einigen Stücken zu beobachten. Sehr selten sind Exemplare mit einer gelben, schmalen Linie auf der Rückenmitte (von der Schnauzenspitze bis zum After) und längs der Hinterseite der Hinterextremität, wie das bei *Oreophryne monticola* recht häufig der Fall ist.

**Maße:** Kopf+Rumpf: 32.5 mm; Kopflänge: 10.1; Kopfbreite: 12.0; Kopfhöhe: 5.7; Vorderbein: 20.3; Hinterbein: 46.2; Fuß: 14.1.

**Bemerkungen.** Diese interessante *Oreophryne*-Form steht in der Mitte zwischen *Oreophryne monticola*, die mir von Bali, Lombok und in einem etwas abweichenden, jungen Exemplar auch von Soembawa vorliegt, und der celebischen *Oreophryne variabilis*. Zoogeographisch bemerkenswert ist *Oreophryne rookmaakeri* vor

allem dadurch, daß sie uns den Weg zeigt, den die Ausbreitung dieser *Oreophryne*-Gruppe von Celebes nach den Kleinen Sunda-Inseln genommen hat: nämlich über die Saleyer-Brücke. Ob die neue Form in der Tat mit *variabilis* und *monticola* in einen Formenkreis gehört, müßte allerdings erst die anatomische Untersuchung zeigen. Ich hoffe bald in meiner zusammenfassenden Arbeit darüber berichten zu können. Von *Oreophryne variabilis* und *celebensis* unterscheidet sich die Flores-Form durch den Metatarsaltuberkel und die kleineren Haftscheiben an den Fingern, die bei diesen beiden Celebes-Formen fast so groß sind wie das Auge; von *Oreophryne celebensis* ist sie außerdem noch durch die kürzeren Hinterbeine verschieden. Mit *Oreophryne monticola* hat die Flores-Form den Metatarsaltuberkel gemeinsam; doch lassen sich auch diese beiden Formen durch das deutliche Trommelfell und größere Haftscheiben bei *Oreophryne rookmaakeri* leicht voneinander unterscheiden; während bei *Oreophryne monticola* die Haftscheiben an den Vorder- und Hintergliedmaßen ungefähr gleich groß sind, zeigen sie bei der Flores-Form an den Fingern eine bedeutendere Größe als an den Zehen.

Der hier beschriebene Frosch wurde in der zweiten Juni-Hälfte 1927 teils von den Eingeborenen, teils von mir selbst in den üppigen Regenwäldern, die Rana Mese, einen Gebirgssee in 1200 m. H., in West-Flores umgeben, erbeutet. — Genannt ist das Tier zu Ehren des Herrn H. R. ROOKMAAKER, des Assistent-Residenten der Insel Flores, dem ich für seine vielseitige und unermüdliche Hilfe während unseres Aufenthaltes in Flores zu dem ergebensten Danke verpflichtet bin.

*Leiopisma sembalunicum* sp. n.

Typus: ♀ ad., Senckenberg-Museum Nr. 22091, R. MERTENS coll. 12.4.1927.

Terra typica: Sembaloen-Hochebene, 1300 m. H., Rindjani-Gebiet, Lombok.

Diagnose. Eine kleine, sehr kurzköpfige Form mit fünfzehigen Gliedmaßen und einer sehr kleinen Ohröffnung. Frontonalse breiter als lang, seine Naht mit dem Rostrale sehr kurz; ein Frontoparietale, kein Interparietale. Schuppen glatt, in 26 Reihen. 22 Lamellen unter der 4. Zehe. Präanalia vergrößert.

Beschreibung des Typus. Kopf kurz; Entfernung von der Schnauzenspitze zum vorderen Augenrand nur wenig größer als der horizontale Augendurchmesser. Entfernung von der Schnauzenspitze bis zur Vorderextremität ist  $1\frac{3}{4}$  mal enthalten in

der Entfernung zwischen den Extremitäten, ungefähr gleich groß der Hinterbein-Länge. Unteres Augenlid mit einem durchsichtigen Fenster. Nasenloch im Nasale, an das Rostrale und 1. Supralabiale stoßend. Keine Supranasalia. Frontonasale breiter als lang, mit dem Rostrale und Frontale je eine kurze Naht bildend. Frontale ebenso lang wie das Frontoparietale, mit dem 1. und 2. Supraoculare in Berührung. Präfrontalia mittelgroß, nicht aneinanderstoßend. 4 Supraocularia, das 2. am größten; 6—7 Supraciliaria. Interparietale fehlt. Parietalia bilden miteinander eine schiefe Naht hinter dem Frontoparietale. 1 Paar ziemlich stark vergrößerter Nuchalia. 5. Supralabiale am Auge. Ohröffnung viel kleiner als das Auge, mit 1—2 schwach vorspringenden Granula am vorderen Rande. 26 glatte Schuppen rund um den Körper; die mittelsten auf dem Rücken sind größer als die lateralen. 3 Präanalschildchen vergrößert. Die nach vorne an den Körper angelegte Hinterextremität erreicht nicht die vordere, nach hinten ausgestreckte. Subdigitallamellen ohne Kiel, 22 unter der 4. Zehe.

Oberseite dunkelgrau; auf der mittelsten Dorsalzone ziehen sich 2 wenig deutliche, schwarze Längslinien hin. An den Seiten des Rückens verläuft je eine gut ausgeprägte weiße Supraciliarlinie, die oben und unten schwarz umrandet ist; jedoch hebt sich diese schwarze Umrandung nicht scharf von der hellen Färbung der Supraciliarlinie ab. Diese Supraciliarlinien ziehen sich von der Supraciliarregion bis nach dem nicht regenerierten Teil des Schwanzes hin. Unterhalb der Supraciliarlinie ein breites schwarzes Temporalband. Subocularlinien sehr undeutlich, nur als eine helle, schwarz gefleckte Zone unter dem Temporalband vorhanden. Oberseite des Kopfes und der Extremitäten dunkelgrau mit undeutlichen schwarzen Flecken. Unterseite einfarbig weiß. Das Tierchen zeigte, namentlich im Leben, einen herrlichen Metallschimmer.

M a ß e : Kopf+Rumpf: 44.0 um; Schwanz (regeneriert): 42.0; Kopflänge (Ohröffnung-Schnauzenspitze): 8.0; Pileuslänge: 7.2; Kopfbreite: 5.4; Kopfhöhe: 4.2; Vorderbein: 9.3; Hinterbein: 12.2.

B e m e r k u n g e n. Für diese Eidechse habe ich absichtlich keine Differentialdiagnose gegeben, weil ich mir zunächst noch, vor allem aus Mangel an geeignetem Vergleichsmaterial, über ihre verwandtschaftlichen Beziehungen im Unklaren bin. Nach BOULENGER'S Zusammenfassung der Lygosomen in seinem Katalog (3, S. 216, 1887) würde die hier von mir beschriebene Form in die Nähe der südindischen *L. travancoricum*, mit dem ich mein Stück direkt vergleichen konnte, zu stellen sein. Beide Arten sind in der Tat sehr



ähnlich, was den Habitus und die Zeichnung (besonders bei der von BOETTGER als *palnicum* beschriebenen *travancoricum*-Rasse) anbetrifft. Doch sind wieder auch die Unterschiede, namentlich in der Beschuppung, Größe der Ohröffnung und der Extremitäten, recht augenfällig. Auch *L. nitens* von Borneo ist der Lombokform offenbar ähnlich, wenn sie auch durch ziemlich markante Beschuppungsmerkmale recht leicht von der letzteren zu unterscheiden ist. — Es dürfte sich bei *Leiopisma sembalunicum* um eine ziemlich isoliert stehende, gut charakterisierte Art handeln.

Das hier beschriebene Stück gelang es mir in 1300 m. H. am westlichen Rande der Sembaloen-Hochebene, Rindjani-Gebiet, Nordost-Lombok, zu fangen. Der genauere Fundort liegt etwa 100 m oberhalb des Unterkunftshauses, am Rande eines kleinen Gebirgsregenwaldes mit Kaffeeunterholz, wo überhaupt die herpetologische Ausbeute recht groß und interessant war. An der gleichen Stelle sah ich noch ein weiteres ausgewachsenes Stück und ein Jungtier der gleichen Art. Sie zeichneten sich durch eine geradezu unglaubliche Schnelligkeit aus. Da wir am nächsten Tage leider weiter marschieren mußten, konnte ich bedauerlicherweise diesen Fundort nicht noch einmal aufsuchen. Sonst habe ich diese Eidechse nirgends wieder gesehen.

*Typhlops florensis undecimlineatus* subsp. n.

Typus: ♀ ad., Senckenberg-Museum Nr. 22092, R. MERTENS coll. 12.5.1927.

Terra typica: Semongkat-Atas, 400 m. H., Nordhang des Batoe-Lanteh-Gebirges, West-Soembawa.

Vorliegendes Material: Außer dem Typus noch ein adultes ♀ von Batoe-Doelang, 1000 m. H., Batoe-Lanteh-Gebirge, West-Soembawa.

Diagnose. Eine große Form, deren Rücken 11 schwarze Linien auf hellgelbem Grunde aufweist, der Bauch aber weiß oder hellgelb und ohne jede Zeichnung ist. Durch die völlige zeichnungslose Unterseite ist diese Rasse von der Nominatform verschieden.

Beschreibung des Typus. Schnauze abgerundet, vorspringend. Nasenlöcher unterständig. Rostrale etwa  $\frac{1}{3}$  so breit wie die Schnauze, gerade bis zur Augenhöhe reichend. Nasalia fast vollständig geteilt, der Spalt geht vom 2. Supralabiale aus und erreicht die Oberseite der Schnauze. Präocularia ebenso breit wie das Oculare, in Berührung mit dem 2. und 3. Supralabiale. Augen deutlich. Präfrontale, Supraocularia und Parietalia vergrößert. 4 Supralabialia. 22 Schuppen rund um den Körper. Körperdurchmesser 41 mal in der Totallänge (378 mm) enthalten. Schwanz

1½ mal so lang wie breit, mit einem Endstachel. Oberseite hellgelb mit 11 schwarzen Längslinien, von denen jede genau in der Mitte der einzelnen Schuppenlängsreihen verläuft. Die mittelsten schwarzen Längslinien sind wesentlich breiter als die lateralen. Bauch hellgelb, ohne jede Zeichnung.

Bemerkungen. Das 2. Exemplar zeigt die gleichen Beschuppungsmerkmale und die gleiche Zeichnung; sein Bauch war aber im Leben nicht hellgelb wie bei dem Typus, sondern rein weiß. Der Körperdurchmesser ist bei diesem, 395 mm langen Exemplar, nur 34 mal in der Gesamtlänge enthalten.

*Typhlops florensis florensis*, von dem ich ein sehr interessantes Material auf der Insel Flores zusammenbringen konnte, erwies sich als eine außerordentlich stark variable Art, sowohl im Habitus wie auch in der Färbung und Zeichnung. Doch befanden sich unter den florensischen Tieren keine Stücke ohne jede dunkle Bauchpigmentierung.

*Sibynophis geminatus insularis* subsp. n.

Typus: ♂ s. ad., Senckenberg-Mus. Nr. 22094, R. MERTENS coll. 14. 2. 1927.

Terra typica: Wald bei Sabang, Poeloe-Weh, Nord-Sumatra.

Diagnose. Unterscheidet sich von der Nominatform durch eine geringere Anzahl der Oberkieferzähne (33 jederseits), durch 7—8 Supralabialia und eine geringere Ventraliazahl (140 gegen 144—183).

Beschreibung des Typus. Kopf kurz, kaum abgesetzt. Pupille rund. 33 Oberkieferzähne jederseits. Rostrale doppelt so breit wie hoch, von oben gerade noch sichtbar. Naht zwischen den Internasalia deutlich kürzer als zwischen den Präfrontalia. Frontale länger als seine Entfernung von der Schnauzenspitze, kürzer als die Parietalia. Loreale ebenso hoch wie lang. 1 Prä- und 2 Postocularia, beide mit dem Parietale in Berührung. Temporalia 2+2. 7 (rechts) und 8 (links) Supralabialia, davon das 3—4 bzw. 3—5 am Auge. 4 Sublabialia berühren das vordere Kinnschildpaar, das ebenso lang ist wie das hintere. Rückenschuppen völlig glatt, in 17 Reihen. Ventralia: 140+1/1. Anzahl der Subcaudalia nicht feststellbar, da der Schwanz abgebrochen. Kopf+Rumpf: 255 mm.

Im Leben zeigte diese Schlange folgende Färbung und Zeichnung. Auf dunklem, bräunlichgrauem Grunde verliefen zwei breite, hellere Längsbänder von einem mehr braunrötlichen Ton, in denen je eine Längsreihe von schwarzen Fleckchen angeordnet war. In der Nackengegend war die Grundfarbe dunkler und zu einer kreuz-

förmigen Zeichnung verbreitert. Oberseite des Kopfes dunkelgrau; Oberlippe weißlich mit kleinen schwärzlichen Fleckchen. Von der Schnauzengegend zieht sich nach hinten ein schwarzer Längsstreifen hin, der auf dem Vorderrücken die beiden hellen Längsbänder der Dorsalseite von außen umsäumt; auf dem Hinterrücken verliert er sich. Bauch sehr lebhaft zitronengelb. Jedes Ventrals und Subcaudale weist an den Seiten einen schwarzen Fleck auf. Auf der hinteren Bauchhälfte zeigen die Ventrals außerdem noch je einen dunklen Mittelfleck. Unterseite des Schwanzes ebenfalls zitronengelb, mit einem dunkelgrauen Längsstreifen in der Mitte, der jedoch wenig deutlich ist. Im Leben hatte diese Schlange einen sehr intensiven, bläulichen Metallschimmer.

Bemerkungen. Wir fingen das hier beschriebene Stück mitten im Walde in der Nähe des Sees bei Sabang auf der kleinen Insel Weh an der sumatranischen Nordküste. Beim Fang brach leider der Schwanz ab, der offenbar gerade bei den Schlangen dieser Gattung ganz besonders leicht abreißt; bei keiner anderen Schlangengattung habe ich so zahlreiche Stücke mit verletzten Schwänzen gesehen wie bei *Sibynophis*. — In der Umgebung von Sabang wurden von mir außerdem noch die für diese Insel schon bekannten *Bufo melanostictus* SCHNEIDER und *Mabuya multifasciata* KUHLE und als Neunachweis der weitverbreitete *Hemidactylus frenatus* DUMÉRIL ET BIBRON erbeutet.

*Ahaetulla boiga intermedia* subsp. n.

Typus: ♀ ad., Senckenberg-Mus. Nr. 22093, R. MERTENS coll. 25. 4. 1927.

Terra typica: Soembawa-Besar, West-Soembawa.

Vorliegendes Material: Außer dem Typus noch 31 Exemplare vom typischen Fundort, Semongkat-Atas (400 m. H., West-Soembawa), Dompoe (Mittel-Soembawa), Wawo (450 m. H., Ost-Soembawa) und Endeh (Flores).

Diagnose. Diese Form steht zwischen der Nominatform und *Ahaetulla boiga timorensis*. Die beiden schwarzen Längsstreifen an den Seiten des Rumpfes fehlen völlig (wie bei *timorensis*), während der helle, gelbliche stets vorhanden ist (wie bei der Nominatform). Das seitliche schwarze Kopfband ist deutlich ausgebildet. Oberseite im Leben meist ziemlich matt olivgrün, nicht glänzend erzbraun wie bei der Nominatform.

Beschreibung des Typus: Augendurchmesser ebenso groß wie die Entfernung des vorderen Augenrandes vom Nasenloch. Internasalia ebenso lang wie die Präfrontalia. Frontale etwas kürzer als die Entfernung zwischen seinem Vorderrande und dem

Rostrale, kürzer als die Parietalia. 1 Prä-, 2 Postocularia; Temporalia 2+2; 9 (rechts) und 10 (links) Supralabialia, davon das 5. und 6. am Auge. 5 Sublabialia am vorderen Kinnschild. 15 Schuppenreihen. 190+1/1 Ventralia, 145/145+1 Subcaudalia.

Oberseite ziemlich dunkel olivgrün, ohne Metallglanz. Ein schwarzer Längsstreifen, der zwischen Auge und Nasenloch beginnt, zieht sich nach dem Nacken hin, wo er sich in mehrere schwarze Flecken auflöst. Oberlippe und Kopfunterseite gelb, Bauch gelblichgrün; Seiten der Ventralia etwas dunkler. Auf der äußersten Rückenschuppen-Längsreihe verläuft der helle, gelbliche Längsstreifen, der nach dem Rücken zu von der Grundfarbe abgegrenzt wird.

Maße: Kopf+Rumpf: 830 mm; Schwanz: 395 mm.

Bemerkungen. Diese Form der weitverbreiteten Schlange kommt außer auf Soembawa auch auf Flores vor, während auf Lombok die Nominatform lebt.

\* \* \*

Unsere Kenntnisse über die Amphibien- und Reptilien-Fauna der Inseln Bali und Lombok werden durch folgende Formen, die ich dort neu nachweisen konnte, nicht unwesentlich bereichert:

#### Bali.

*Oxydozyga laevis* (GÜNTHER)  
*Rana chalconota* (SCHLEGEL)  
*Rana nicobariensis javanica* HORST  
*Polypedates leucomystax* (KUHLE)  
*Oreophryne monticola* (BOULENGER)  
*Kaloula baleata* (S. MÜLLER)  
*Microhyla palmipes* BOULENGER  
*Gymnodactylus marmoratus* (KUHLE)  
*Peropus mutilatus* (WIEGMANN)  
*Hemiphyllodactylus typus* BLEEKER  
*Gekko gekko* (LINNÉ)  
*Mabuya multifasciata balinensis*  
MERTENS  
*Riopa boweringii* (GÜNTHER)  
*Omolepida temminckii*  
(DUMÉNIL ET BIBRON)  
*Natrix chrysarga* (SCHLEGEL)  
*Calamaria agamensis* BLEEKER  
*Passerita prasina* (BOIE).

#### Lombok.

*Rana papua florensis* BOULENGER  
*Eretmochelys imbricata squamosa*  
(GIRARD)  
*Crocodylus porosus* SCHNEIDER  
*Hemidactylus garnotii*  
DUMÉNIL ET BIBRON  
*Peropus mutilatus* (WIEGMANN)  
*Lepidodactylus lugubris*  
(DUMÉNIL ET BIBRON)  
*Leiolopisma sembalunicum* MERTENS  
*Riopa boweringii* (GÜNTHER)  
*Typhlops braminus* (DAUDIN)  
*Python reticulatus* (SCHNEIDER)  
*Amblycephalus carinatus* (WAGLER).